

späteren Mittelalter, geschaffen hat, und viele stolze Dome werden noch fernem Geschlechtern von jener großen Zeit erzählen, so neben dem Kölner Dom, der, 1248 begonnen, erst in der Neuzeit (1880) vollendet worden ist, die Dome zu Straßburg, Freiburg i. Br., Ulm, Regensburg, Wien.

2. Die Arbeit, die im Innern Deutschlands die Benediktiner begonnen hatten (§ 42, 1), setzten in der Stauferzeit Zisterzienser und Prämonstratenser eifrig fort. Wälder und Moräste verwandelten sich unter ihrer Hände Arbeit in fruchtbare Felder, und immer neuer Ackerboden wurde durch diese innere Kolonisation gewonnen. Und doch waren diese Strecken nur winzig, verglichen mit den Gebieten, die die gleichzeitige äußere Kolonisation erschloß. Das ganze Küstengebiet des Baltischen Meeres: Mecklenburg und Pommern, Preußen und die Ostseeprovinzen wurden deutsch, bezwungen von dem Schwerte deutscher Ritter, der Kultur geöffnet durch den deutschen Landmann. Deutsche eroberten und besiedelten Brandenburg und Meißn, Deutsche zogen, von den Landesherren gerufen, nach Böhmen und Schlessien, Deutsche kolonisierten in den Donauländern und im fernen Siebenbürgen. Überall entstanden deutsche Dörfer, bald, als der Handel wuchs, auch Städte, überall erblühte deutsches Leben: nur schade, daß es nicht zur Einheit zusammengefaßt wurde.

Dritter Zeitraum.

Vom Interregnum bis zur Reformation.

Von 1254—1517. Zerfall des Reichs, Bildung der österreichischen Großmacht.

§ 63. Interregnum. Zerfetzung des Reichs. Nachdem der „Pfaffenkönig“ Wilhelm von Holland (§ 59), den der Papst selbst „unser Pflänzlein“ nannte, im Kampfe gegen die Friesen ruhmlos umgekommen war, hatte ein Teil der Kurfürsten, auf die sich seit jener Zeit das Recht der Königswahl beschränkte (§ 68, 2), Richard von Cornwallis, den Bruder des englischen Königs, der andere den König Alfons von Kastilien zu seinem Nachfolger gewählt. Beide fremde Fürsten wurden fast gleichzeitig von ihrer Partei gewählt, aber beide blieben Schattenkönige: Alfons kam nie nach Deutschland; Richard kam zwar einigemal, Ansehen hatte er aber nur so lange, als er Geld und Güter zu verschenken hatte. So bezeichnet man denn mit Recht diese Zeit als „die kaiserlose, die schreckliche Zeit“ des Zwischenreichs, des Interregnums. Immer mehr vollzog sich die Zerfetzung des alten Reichs, die sich freilich schon lange vorbereitet hatte, in eine Menge